

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.



Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 152.

Samstag den 1. Juli

1876.

Notizen.

Heute Samstag den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Spenglermeisters Louis Faust zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Ztbl. 124.)

Vormittags 11 Uhr:

3 min zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Verstellung einer
Canalstrecke in dem südlichen Theile der Rheinstraße zwischen der Wörth-
straße und Ringstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 80. (S.
Ztbl. 146.)

Ersteigerung eines unbrauchbaren Dienstpferdes, in dem Artillerie-Kasernen-
hofe. (S. Ztbl. 151.)

Ersteigerung von Gartenmöbelen, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6.
(S. heut. Bl.)

Wahl der katholischen Kirchenvorsteher betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 20. Juni 1875 und des Art. 3
der demselben beigefügten Wahlordnung werden die zur Vornahme
der Wahl von 10 Kirchenvorstehern berechtigten Mitglieder der
katholischen Pfarrgemeinde zu Wiesbaden hierdurch eingeladen, am
Sonntag den 2. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr in dem
Lokale Friedrichstraße 18, Hinterhaus (Eingang durch's Thor), zu
erscheinen. Die Abgabe der Stimmzettel ist zulässig bis 7 Uhr
Abends.

Wahl der katholischen Gemeindevertreter betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 20. Juni 1875 und des Art. 3
demselben beigefügten Wahlordnung werden die zur Vornahme
der Wahl von 30 Gemeindevertretern berechtigten Mitglieder der
katholischen Pfarrgemeinde zu Wiesbaden hierdurch eingeladen, am
Sonntag den 9. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr in dem
Lokale Friedrichstraße 18, Hinterhaus (Eingang durch's Thor), zu
erscheinen. Die Abgabe der Stimmzettel ist zulässig bis 7 Uhr
Abends.

Der Wahlvorstand.

In dessen Vertretung:
v. Schütz.

Preis-Ermässigung.

Um wegen baldigen Umzuges in mein neues Lokal

gr. Burgstraße No. 13

das zu räumen, bewillige ich bis dahin auf meine sämtlichen
Artikel

„einen bedeutenden Rabatt“.

W. Henzeroth,

Langgasse 53, später gr. Burgstraße 13.

Hanfschlänche,

alle Sorten, nebst Zubehör, vorrätig in der Maschinenwerkstätte
Carl Schmidt, Emserstraße 29a. 7740

Turn-Verein.

Das diesjährige Feldbergfest wird **Sonntag den
2. Juli** abgehalten. Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die
Abfahrt heute Abend 6 Uhr 35 Min. mit der Laimungsbahn
stattfindet. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
178

Der Vorstand.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen,
daß ich mit heutigem Tage meine seit 19 Jahren dahier betriebene

Eisen-, Stahl- & Messing-Waaren- Handlung

an Herrn **Louis Zintgraff** käuflich abgetreten habe, welcher
dieselbe in unveränderter Weise unter der Firma

Louis Zintgraff,

vormals **Fr. Knauer,**

fortführen wird.

Die Eingehung meiner Activa besorge ich selbst.

Indem ich für das mir stets in so reichem Maße geschenkte Ver-
trauen verbindlichst danke, bitte solches auf meinen Nachfolger
gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Knauer.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Annonce, beehre ich mich
ergebnist anzudeuten, daß ich die seit 19 Jahren unter der Firma
Fr. Knauer auf hiesigem Platze bestandene

Eisen-, Stahl- & Messing-Waaren- Handlung

am heutigen Tage käuflich übernommen habe und dieselbe unter
der Firma

Louis Zintgraff,

vormals **Fr. Knauer,**

in unveränderter Weise fortführen werde.

Mit der Bitte, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch
auf mich zu übertragen, gebe ich das Versprechen, stets bemüht zu
sein, solches zu rechtfertigen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Louis Zintgraff.

Wiesbaden, den 1. Juli 1876.

7881

Restauration Bleser,

41 Schwalbacherstraße 41.

4731

Heute Abend von 8 Uhr an:

CONCERT.

Auf Hof Adamsthal sind täglich frisch gepflückte
Kirchen zu haben.

7882

öpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pfg. Dörfergasse 10. 6190

Pfand-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Barriere. 7129

Eine **Villa**, 8-10 Piecen enthaltend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, nebst Gartenanlage, Stallung und Remise, wird auf einige Jahre zu mietben gesucht. Offerten nebst Preisangabe beliebe man an **S. Wolf** in Mainz zu richten. 7798

Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1873 befördert die Exped. d. Bl. 5328

Zu verkaufen.

Ein schön gelegenes, sehr rentables **Haus** mit großem Baden oder Wirtschaftslotalkaten m. g. B. zu verkaufen. Anfragen unter X. Y. 360 in der Exped. d. Bl. erbeten. 7166

Wiesbaden.

Eine neue **Villa**, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, in schöner und gesunder Lage, ganz nahe der Stadt, mit ca. 40 Ruten Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6064

Kanapegestelle

a Stück 20 Mark stets vorrätig Hermannstraße 3. 6064

Karrnchen,

ein zweiräderiges, für Milch- oder Waschkette sich eignend, ist zu verkaufen Räderstraße 1. 7785

Das **Heugras** von 46 Ruten in der Nähe der Gutanlagen ist zu verkaufen. Näheres Launusstraße 16, Barriere. 7721

Buttergerste, Dickschneepflanzen, lange Spreu zum Streuen und Füttern, sowie 4 fette und 3 junge **Schafe** zu verkaufen Dohheimerstraße 18. 7802

Wierstroh zum Streuen zu haben bei **J. Schmidt**, Moritzstraße 5. 7808

Ein großer, eingefriedigter Lagerplatz am **Launusbahnhofe** sofort zu verpachten. Rab. Exped. 7617

Kirchhofgasse 14 wird **altes und neues Schuhwerk** angekauft und verkauft. 7828

Wäsche für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. Rab. Exped. 6802

Moritzstraße 28 sind 12 **Marquisen**, wozu 6 für an Vogelständer, zu verkaufen. 7784

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Gerd** zu verkaufen Kirchhofgasse 12, eine Stiege hoch. 7676

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und dergl. mehr Dörfergasse 3. 5842

Dohheimerstraße 6 sind **neue Möbel**, als: Lackirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, Bettstellen, Nachttische u. a. zu verkaufen. 12253

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weizen, Betten u. Kleider. Frau **Kaiser**, Kirchhofgasse 5. 1952

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen event. auch zu vermieten. Rab. in der Exped. d. Bl. 6768

Die herrschaftliche **Villa Alexandrasstraße 2** ist zu verkaufen. Rab. daselbst im oberen Hause. 7829

Es können noch 1-2 **Damen** Theil nehmen an **französl. Conversation** à Stunde 1 Mark. Rab. Exped. 7689

Eine Garnitur **Wäschmöbel** (neu) ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Neugasse 9. 7718

Butter, beste frische Waare, per Pfd. 1 M. 14 Pf., bei größter Abnahme billiger, schöne **Landsteier** das Viertel 1 M. 25 Pf., im Hundert billiger, schönste, italienische Eier 8 Pf., beste, blaue Kartoffeln per Kumpf 44 Pf., neue Karlos das Pfund 16 Pf., sowie schönsten Sommerfisch empfiehlt zur neusten Abnahme **Ludwig Winkler**, Dohstraße 30. 79

Sophsalat und Gemüsepflanzen zu haben Räderberg 26. 7

Erdbeeren zu haben Venerberg 10. 71

Namen und Monogramme werden schön geschnitten bei **Geschwister Ott**, Moritzstraße 4. 71

Rosenstöcke und Obstbäumchen werden billig oculiert Näheres Expedition. 79

Gegen ein Haus in der Stadt

wird ein kleines Haus außerhalb des Stadtberings zu tauschen gesucht. Rab. Expedition. 247

Von Montag den 3. Juli an werden an der fortgesetzten Adlerstraße **Zimmerpöbe** abgegeben. Bestellungen werden Casselstraße 3, Barriere, entgegen genommen. 7938

Drei emble. **Kleiderschränke**, ein ovaler Tisch und ein **Schreibtisch** billig zu verkaufen Welltrichstraße 17a. Stb. 7931

Ein **Kinderwagen** und eine **Bettstelle** billig zu verkaufen Feldstraße 3. 7944

Zu **Nähen** jeder Art wird angenommen Welltrichstraße 17a im Seitenbau. 7928

Eine große, elegante **Vogelkette** ist zu verkaufen Goldgasse 9 im Hinterhaus. 7912

Alte Dachziegel zu lauen gesucht Nicolassstraße 11. 7895

30 Bruteier, italienische **Schäner** und ein **Wirtshaus** Buffet mit Marmortafel gesucht. Rab. Exped. 7935

Schulasse 2 sind **Dickschneepflanzen** zu verkaufen. 7916

Streuetroh im Gebund wie im Genier zu haben Helenestraße 20 bei **Jacob Herz**. 7865

Billig zu verkaufen Familienzimmer 10 im 3. Stock: **Kleiderschränke**, Kommoden, Nach- und Waschtische, Kanape, Tische, Stühle, Bänke, Regentische, Bettstellen (worunter eine eiserne). 7868

Auf den 1. Juli wird ein **Müllerer** zum „Regenischen Kurier“ gesucht. Rab. Müllerstraße 2, Barriere. 7677

Dickschneepflanzen der Hundert 1/2 Bl. Wiesbergstr. 21. 7885

Eine engl. Dame sucht eine Gesellschafterin, welche englisch spricht für einen längeren Aufenthalt in Eoden. Näheres Sonnenbergstraße 3. 79

Wiesmädchen in F. Ich komme schon wieder, wenn Bohnen! **Der Franck J.** 7947

Warum haben Sie mich vergebens warten lassen, Hagen? Meine Adresse wissen Sie. Offenlich correspondire ich nicht mehr. **Ihre aufrichtige Freundin.** 7905

Si des Donner Philipp, seit wann kommen die **Andreasmarktkrüder** dem **Kumppe Thor** ritt? 7937

An die Hellscherin in M. I. 15.

Esge mir, was ich momentan über gew. G. G., J. J., der jungen Prinzen, die verschied. Doldbüchen (bes. Z. in F.), t. Rameel in K. und die Kasse von W. u. denke? **Z. H. 79**

An Lerche und Nachtigall

liegen Briefe. 7900

Ein Dienstmädchen bestor gestern in der H. Dargstraße 5 **Mark**. Der redl. Finder wird gebeten, sie in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7880

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen bei **J. & D. Kohlhaas**, Marktstraße 40. 7871

Ein weißer Hock wurde gefunden. Abzuholen bei H. Rapp, Moritzstraße 6. 7891

 Ein gelber Dackelhund, mit Halsband, Hundemarke und dem Namen des Eigentümers versehen, ist entkommen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. Adelsheidstraße 30. 7884

Ein reines Mädchen f. Monatsstelle. R. Steingasse 11, Dachl. 7909
Ein Bäckermädchen wird gesucht. Geisbergstraße 11. 7932

Ein Mädchen, welches das Nähen und Bügeln versteht, sucht Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 6 bei H. Rapp. 7890

Eine Monatsfrau gesucht. Döbberstraße 7b, Parterre. 7951
Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. R. Hermannstraße 7, Dachlogis; daselbst sucht ein Mädchen von 17 Jahren Beschäftigung. 7888

Eine Herrschaftsdienin und ein Mädchen, welches frisieren und Kleider machen kann, suchen Stellen auf gleich durch Frau Probatör Ebert Wwe., Sothstraße 4. 7949

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht Stelle als Ehenkammer. Näh. Dirschgraben 4. 7945

Ein reinliches Mädchen, welches Kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein tüchtiges Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, suchen Stellen durch Frau Petri, Faulbrunnstraße 10. 7900

Ein braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat und zu jeder Arbeit willig ist, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Ellenbogengasse 15 im zweiten Stock. 7917

Gute Köchinnen, sowie Hausmädchen suchen Stellen durch Frau Wintermeyer, Pöfnergasse 15. 7900

Ein anständiges, gebildetes Mädchen (Bonne), im Nähen, Bügeln und sonstigen Hausarbeiten erfahren, wird zu drei größeren Kindern nach Tachen gesucht. Näheres Mainzerstraße 21. Vormittags von 11 Uhr an. 7911

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, am liebsten zu einem Kinde. Näheres Adlerstraße 33. 7938

Gesucht auf gleich eine Kaffeebinderin und ein Hausmädchen in die Rheingasse, sowie mehrere Mädchen jeder Branche für hier durch Frau Ochs, Nigelsberg 1. 7925

Ein gefestigtes Ladenmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und womöglich schon in einem Colonialwaaren-Geschäfte thätig war, wird gegen gutes Salair gesucht. Gef. Offerten unter Angabe des Alters und Abschrift der Zeugnisse besorgt die Expedition d. Bl. unter Chiffre M. O. 66. 7879

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und selbstständig gut kochen kann, sucht bei einer ruhigen Herrschaft Stelle, am liebsten als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Kirchhofsgasse 14 im Laden. 7876

Gesucht mehrere Köchinnen, Hausmädchen und Bonnen auf sogleich durch das Bureau von Frau C. M. Schreier in Mainz, Fischmarkt 16. 47

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann, wird zu einer Herrschaft von zwei Personen gesucht. Näheres bei dem Portier im „Schwarzen Bock“. 7906

Ein solides, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird als Köchin nach Mainz zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Moritzstraße 3 eine Treppe hoch. 7914

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Mehrgasse 37. 7946

Herrschaffen können sehr gutes Dienstpersonal (männliches und weibliches) jeder Branche erhalten durch Frau Orner, Marktplatz 3. 7942

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und den kann, wird zu zwei Personen gesucht. Rheinstraße 30, Parterre bis. 7941

Ein Herrschaftsdienin, 2 Hausmädchen, 1 feineres Zimmermädchen, Buffet, 1 Laden- und 1 Kindermädchen suchen Stellen auf den Juli durch A. Eichhorn, H. Burgstraße 5. 7902

Gesucht ein braver und solider Bursche zum Fuhrwerk. Näh. der Dampf-Waschanstalt Sonnenberg von H. C. Loffen. 7878

5-6 tüchtige Maurer und einige Handlanger werden gesucht. Langgasse 24. 7936

Schreiber gesucht. Gute, hübsche und orthographische Handschrift wird bevorzugt. Näheres Adelsheidstraße 19a, 1. Etage, von 9-12 Uhr Vormittags. 7886

Ein **Wochenschneider** gesucht. Langgasse 39, Hinterhaus. 7920

2-3000 **Thlr.** auf ein Haus in bester Geschäftslage als Nachhypothek ohne Unterhändler gesucht. Off. unter K. 123 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 7907

3-4000 **Gulden** auf ein hiesiges Geschäftshaus in bester Lage als Nachhypothek gesucht. Offerten unter K. 123 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 7908

On demande belles chambres et Pension pour 2 Messieurs dans une belle maison, dire le prix, pas trop loin du Cours. S'adresser poste restante W. H. 7874

Ein junger Mann sucht eine möblierte Stube mit Cabinet. Adressen unter Dr. B. Postlagernd erbeten. (Nr. 743) 53

Adelsheidstraße 4a in eine schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Kammer auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 7904

Adlerstrasse 46 im neuen Haus sind 5 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. October zu vermieten. 7927

Dambachstraße 2a, 2 St., ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Elisabethenstraße 17 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7923

Emserstraße 19a ist der 2. Stock an eine ruhige Familie zum 1. October zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 5. 7901

Geisbergstraße 18a sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 7887

Hellmundstraße 19 sind schön möblierte Zimmer zu verm. 7940

Kapellenstraße 2, 2 St. 6., sind elegant möblierte, mit allen Bequemlichkeiten versehene Zimmer zu vermieten. 7866

Rixgasse 8 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7921

Manergasse 6 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Stiegen hoch, von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7930

Nerostraße 9 ist ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. 7889

Römerberg 20 ist ein Logis auf gleich zu vermieten. 7915

Schachtstraße 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 7867

Schwalbacherstraße 33 sind im Hintergebäude zwei Wohnungen und zwei Werkstätten zu vermieten. 7948

Schwalbacherstraße 57, 1 Stiege hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7875

Steingasse 14 ist ein vollständiges Dachlogis zu verm. 7903

Villa Blumenau, Sonnenbergerstraße 34, hübsch am Park gelegen, sind noch einige möblierte Zimmer zu vermieten. 7894

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 17a, Seitenb. 7929

Zu vermieten in der Taunusstraße eine Bel-Etage von 8 bis 10 Zimmern, Küche nebst Speisekammer u. Näheres in der Expedition d. Bl. 6994

Möbl. Zimmer zu vermieten. Faulbrunnstraße 10, 1 St. 6. u. 7899

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Bahnhofstraße 10a. 30

Langgasse 53 ist ein geräumiger Laden mit Wohnung zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres bei H. Daxler, Privat-Hotel. 7893

Ein reinliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Gemeindegasse 1 beim Mainzer Boten. 7918

Zwei bis drei Herren können Kost und Logis erhalten. Nerostraße 13, 2 Stiegen hoch. 7872

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr.

43

Wirthschaft „Zur Germania“,

Ecke der Dohheimer- und Schwalbacherstraße.
Empfehle meinen Mittagstisch zu 50 Pf. und höher; Prant-
furter Lagerbier der Schoppen 12 Pf., vorzügliches Aepfel-
wein, reine Weine.

7400

Ph. Schneider.

Restauration zum „Stiftskeller“ im Nerothal.

Verlässliche Aussicht und reinste Luft des ganzen Nerothals, größter,
schattigster Garten Wiesbadens, nebst schönen, geräumigen Resta-
urations-Eölen, ausgezeichnetes Lagerbier aus der eigenen
Brauerei, stets frisch vom Fass, sowie reine Weiß- und Rothweine,
kalte und warme Speisen, gute Bedienung.

Auch sind daselbst einige Zimmer mit schöner Aussicht in
das Nerothal zu vermieten.

7324

L. Weckert.

Zum Deutschen Hof.

Von heute an wird das Concert im oberen Saale abge-
halten und bringe daher meine Gartenwirthschaft in empfeh-
lende Erinnerung.

Achtungsboll L. Riess. 7760

Zur Rheinlust in Biebrich.

Täglich von 5 Uhr ab:

Bier im Glas.

7702

Sonnenberg.

7873

Heute Abend: Reckelluppe. Zugleich empfehle einen aus-
gezeichneten Aepfelwein.

Jacob Stengel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich Spiegelgasse 3 meine Schant-
wirthschaft.

Ich verpasse ein gutes Glas Lagerbier der hiesigen
Actienbrauerei, verabreiche kalte und warme Speisen
zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl
wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

5941

Wilhelm Schüssler.

Einladung

zum Schluß-Abonnement auf Eis.

Prospecte (Quantität-Preisverzeichnisse) sind bei mir wie
auch bei den Wagenführern en passant zu haben. Qualität des-
selben nur reines Quellwasser aus eigens hierzu eingerichteter An-
lage. Dasselbe ist nicht aus lange stehenden Leichen, noch aus
unreinem Rhein- und Rainwasser gewonnen und daher zu allen
Speisen und Getränken verwendbar.

H. Wenz, Conditior, Eishandlung, Spiegelgasse 4.

Eisschränke

bestens bewährter Construction zu
12, 15, 18, 28 Thlr. u. sind stets

vorräthig.

7717

Frühling eingetroffen:

7869

Hohenburger Rahmkäse

bei

H. Frensch, Kirchgasse 15a.

Großer Ausverkauf.

50 Pf. Nicht zu übersehen! 50 Pf.

Zum ersten Male hier ein Laden mit 50 Bg.
Artikeln in 1000 verschiedenen Gegenständen, als:
Portemonnaie's, Geldtäschchen, Gummisträger, Reiseriemen, seidene
Schlipse mit und ohne Mechanik, Cigarrenspitzen, Meerschäumpfeifen
mit und ohne Figuren, alle möglichen Blechwaaren, Spudkasten,
Präsentirter, Brodbörbe, Kaffee- und Zuckerboxen, Handlaternen,
Schmuckkästen, Hemdengarnituren in den neuesten Erscheinungen,
Briefmappen, Kleider- und Haarbürsten. Alle möglichen Schuh-
waaren, z. B. Cigarren, Wandkalender, Uhrenträger in 6 ver-
schiedenen Sorten, Aschenbecher und Feuerzeughänder, Wasserflaschen
und Kaffeetassen. Ferner empfehle ich alle Sorten Kinderstühle
und Kinderjäckchen, weiß und farbig, Herren- und Damentragen in
allen Nummern sortirt.

Einem Jeden ist es gestattet, sich Alles anzusehen und man wird
sich überzeugen, daß man bis jetzt noch nie so schöne und preis-
würdige Artikel für einen so außerordentlich billigen Preis kaufen
konnte. Nur durch directe Beziehungen aus den ersten Fabriken
wurde es mir möglich, diese prachtvollen Gegenstände für solchen
Preis anzuschaffen.

Mein Laden befindet sich Kirchgasse 6, gegen-
über dem „Neuen Nonnenhof“.

7690

Caspar Führer aus Nieder-Ballus.

Mainzer Bote.

7701

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1. Juli ab
alle Commissionen von und nach Mainz übernehme.
Die Aufträge werden auf Wunsch in den Wohnungen der geehrten
Auftraggeber entgegen genommen und pünktliche und reelle Bedie-
nung zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Friedrich Eichhorn, Mainzer Bote,

Ecke der Banagasse und des Gemeindebadgäßchens Nr. 1.

Die ersten, neuen holländ. Vollbäringe

sind soeben eingetroffen und empfiehlt à Stück 1 Mk.

7778

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Aecht Erlanger Bier

aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen empfiehlt
in Flaschen

F. A. Müller, Beltrichstraße 13. 7730

Reue Mentona-Citronen per 100 Stüd 10 Mk.

Balenzia-Orangen per 100 Stüd 12 Mk. in

Original-Risten billiger,

Malaga-Lafel-Rosinen per Riste (28 Pfd.) 14,50 Mk.,

Lafel-Schal-Mandeln per Centner 140 Mk.,

Reapeler Haselnüsse per Centner 32 Mk.

13 [D. F. 5872.] bei G. W. A. Ziegler in Mainz.



Jug-Jalousien & Roll-Päden



(Lehtere mit Leinwand,
Gurte und Stahlplatten-
Verbindung) liefert unter
Garantie

Chr. Maxaner,

Walramstrasse 29.

Muster zur gef. Ansicht

80—100 Ctr. ausgezeichnetes, altes Gen, 60—80 Ctr. Re-
tosseln und 25 Ohm Ia Aepfelwein zu verkaufen. R
Expedition. 78

Von jetzt an imple ich jeden **Mittwoch und Samstag** von 2-3 Uhr Nachmittags mit frischer, unermischter Lymph.
Dr. med. Greiss,
 7053 10 gr. Burstraße 10.



Heute Abend 8 Uhr:
Auflage & Generalversammlung.

Tagesordnung:
Altgesellen-Wahl. 7924

Bierbrauerei Ruhl.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Concert im Garten.

7939 **H. Sternberger.**

„Garten zur Rheinlust“, **Biebrich a/Rh.**

Heute Samstag den 1. Juli Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT,

ausgeführt von der Kapelle der Unteroffizier-Schule unter Leitung ihres Kapellmeisters **H. Hoffmann.**

Entrée 20 Pf. 7910

Sonntag den 2. Juli Nachmittags 3 1/2 Uhr findet bei guter Witterung in meiner Gartenwirtschaft **Harmonie-musik** statt, wozu freundlichst einladet
 7934 **Christian Alberti, Ludwigstraße 11.**

Rhein-Bäder in Biebrich.

Ich bringe einem geehrten Publikum meine **Bade- & Schwimm-Anstalt** nebst einem neu errichteten **Damen-Schwimmbad** in empfehlende Erinnerung. Wassertemperatur: 18 Grad.

Unterricht für Herren und Damen wird gründlich erteilt.
 7677 **Dochachtungsvoll Louis Stumb.**

Wilhelm Küpper, Buchbinder,
Schulgasse 4,

empfehlte sich in allen in diesem Geschäft vorkommenden Arbeiten unter Zufriedenung **prompter und reeller** Bedienung. 7892

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr **Friedrichstraße 28,** sondern **Gelenenstraße 12** wohne.
 7897 **Ph. Ohlemacher, Rülfermeister.**

per Pfund **Kaffee** per Pfund
1 Mark 25 Pf. (44 Kreuzer) 1 Mark 25 Pf.

empfehlte unter Garantie für durchaus **feinen und kräftigen** Geschmack die **Colonialwaaren-Handlung** von
 7429 **Schmidt, Wehrgasse 25.**

Wetterauer Export-Lagerbier
 empfehlte **Chr. Ritzel Wwe.** 5751

Aepfelwein
 à 12 Pfa. per Schoppen im Gasthaus „Zum Uthurm“. 7766

Schürzen
 in **Leinen und Alpaca** für Damen und Kinder in großer Auswahl empfehlte billigt
 123 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

NB. Eine Partdie **leinene Umlegfragen** à 50 Pfa. per Stück.
Ralbfleisch per Pfd. 46 Pfa., **Dörrfleisch** per Pfd. 70 Pfa.
 zu haben bei **H. Nikolai, Stehgasse 23.** 7926

Nicht zu übersehen! 7958

Das seit vielen Jahren hier bekannte

Schuh- & Stiefel-Lager
 en gros et en détail

(eine Partdie Herrenstiefel zu 8 Mark u. s. w.)

von **J. Wacker,**

Schuhfabrikant aus **Stuttgart,**
 befindet sich

Langgasse 4.

Nur Handarbeit, nicht Maschinenwaare.

Herrenstiefel von feinstem **Vorbeugleder,** wie auch feines **Ralbleder,** mit und ohne **Doppelsohlen.**

Damenstiefel, **Zeugstiefel, Pantoffeln,** ausgeschnittene **Schuhe,**

Knopfstiefel für Kinder, große Auswahl.

Graue und braune Zeugstiefel zu 8 Mark.

Um schnell zu räumen, wird die Waare um den Selbstkostenpreis verkauft.

MOUTARDE BLANCHE DE SANTE

(Weißer Gesundheitssenf)

Bei dessen Gebrauch eine sichere Heilung, allen Magenkrankheiten (Verdaunungschwäche, Magenentzündung, Magenkrämpfe), Gedärme und Leberkrankheiten, d. Schwinde, Hämorrhoiden, Blutandrang, hartnäckigen **Harleibigkeit,** Rheumatismus und Gebärmutterkrankheiten.

Die Herren **Trousseau** und **Pibour** empfehlen ganz besonders in ihrer Behandlung der **Therapeutik,** dieses Heilmittel, welches den besten Erfolg in den verschiedenen oben erwähnten Krankheiten geliefert hat.

DIDIER, 20, boulevard Poissonnière, Paris.

Depot in Wiesbaden bei **Chr. Ritzel Wwe.** 11

Garten- u. Balkon-Möbel

empfehlen wir, bei großer Auswahl, zu den billigsten Preisen.
 7047 **Bimler & Jung, Langgasse 9.**

Eiserne Gartenstühle,

solid und schön gearbeitet, à 5 M. per Stück zu haben bei
 7313 **Abraham Stein, Kirchgasse 8.**

Ludwig Scheid, im Hinterhause,

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Dr. Tiedemann's
Praeparate
En-tsao

in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwachzuständen, **Anämie, Blutarmuth, krankhaften Pollutionen, Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems,** sowie gänzlicher **Impotenz,** populär und aufrichtig belehrend besprochen von **Medizinalrath Dr. J. Müller** in Berlin gegen Einsendung von 7 Mark per Postanweisung **ausschließlich** zu beziehen durch **Dr. L. Tiedemann, Königl. Preussischer Apotheker I. Cl. in Stralsund an der Ostsee, Königsreich Preußen.** 17

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei
 193 **Frau S. Cullmann,**
Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Mainz, 30. Juni. (Fruchtmart.) Der heutige Markt war wenig besahren und waren die Preise billiger wie in der Vormache. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 24 Mk. bis 24 Mk. 40 Pf. 200 Pfd. Korn 17 Mk. 60 Pf. bis 18 Mk. 200 Pfd. Gerste 17 Mk. bis 17 Mk. 80 Pf. Im Großhandel Kau, ebenfalls billiger. Fremder Weizen 24 Mk. bis 24 Mk. 50 Pf. nach Qualität, franz. Korn 18 Mk. 30 Pf. Branntwein 49 Mk. 70 Pf. Rübsil 37 Mk.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 29. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Unien)	553.02	551.52	552.17	552.55
Thermometer (Celsius)	12.0	21.6	12.8	15.46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4.54	4.12	5.02	4.66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86.8	85.2	84.4	85.80
Windrichtung u. Windstärke	l. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	Sm. u. Mg.	l. heiter.	—
Niederschlag pro 24 St.	—	—	24.6	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad H. reducirt.

Tages-Calendar.

Musik am Rothbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang sächsische Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 5 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.
Deute Samstag den 1. Juli.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Parkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vesperversammlung.
Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale, Spiegelgasse 7.
Früherverein „Allermannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 26 bei.

? Schwurgericht vom 30. Juni. (Katzhuter Kell.) Im Februar d. J. vermittelte sich die Margarethe Graubner bei der Ehefrau des Bilders Erbsch dahier als Dienstmagd gegen einen jährlichen Lohn von 42 fl. Sie erhielt hier 1 Thaler Mietgeld, trat aber den Dienst nicht an. Am 19. April erschien sie bei der Ehefrau des Schreiners Limbarch, welche durch das Tagblatt ein Dienstmädchen suchte und bot dieser ihre Dienste an. Sie erzählte der Frau Limbarch, sie habe eine Schwester in Wiesbaden und könne Weisung nähren. Als jährlicher Lohn wurden der Graubner 60 fl. zugesichert und ihr 2 Mark Mietgeld bezahlt und versprochen sie bald darauf ihren Dienst anzutreten; sie erschien aber nicht wieder. Am demselben Tage vermittelte sich die Graubner bei dem Kaufmann Carl Brühl als Hausmädchen für den jährlichen Lohn von 50 fl. Sie sollte am andern Tage eintreten, sie kam aber mit dem ihr gegebenen Mietgeld (2 Mark) nicht wieder dorthin zurück. Ebenfalls am 19. April verdingte sich die Angeklagte bei Frau Rentner G. Müller dahier für den monatlichen Lohn von 6 fl. und erhielt sie hier 3 Mark Mietgeld, trat aber den Dienst nicht an. Durch Vermittelung der Verdingfrau Schug wurde die Angeklagte bei Restaurateur Stollte am 21. April für 10 fl. monatlich verdinget. Sie erhielt 3 Mark Mietgeld und verabredete, daß sie drei Tage später eintreten sollte. Die Frau Schug nahm die Graubner mit nach dem Polizeibureau, um sie daselbst für den Dienst anzumelden und ihr ein Dienstbuch zu nehmen. Hier nannte sie sich dem Polizeibeamten gegenüber „Marie Deidreich“ aus Brachbach. Als ihr die Verdingfrau später begegnete und sie fragte, warum sie nicht in den Dienst eingetreten sei, gab sie zur Antwort, ihre Mutter wolle es nicht leiden, der Dienst sei ihr auch zu schwer und wolle sie noch zu demselben Tage das Mietgeld dorthin bringen. Sie brachte das Geld aber nicht, sondern hatte sich an diesem Tage weiter bei der Frau Obristlieutenant W. verdinget. Als jährlicher Mietlohn waren 60 fl. verabredet und erhielt die Graubner 2 Mark Mietgeld. Der Eintritt war auf den 15. Mai festgesetzt. Sie trat aber nicht ein. In gleicher Weise hat sie ein Dienstverhältnis mit der Frau Professor Kirchbaum am 28. April abgeschlossen, worauf dann folgenden Tages die Verhaftung der Graubner stattfand. Bei den sämtlichen Herrschaften gab sie einen falschen Namen an. Wegen der ihr zur Last gelegten Betrügereien ist die Angeklagte in fünf Fällen gefänglich; nur bei dem Restaurateur Stollte und bei Frau W. erren will sie die redliche Absicht gehabt haben, in Dienst zu treten, und zwar sei sie in den ersten genannten Dienst deswegen nicht eingetreten, weil sie dort zwei Mädchen gesehen, die sie gekannt hätten, und habe sie gefürchtet, daß, wenn sie eintrete, auch ihre früheren Bestrafungen an den Tag kämen. Bei Frau W. erren habe sie ebenfalls, trotzdem sie auch dort einen falschen Namen angab, eintreten wollen. Die Angeklagte ist in Raunstadt, Kreis Uffingen, geboren, hier wohnhaft, 21 Jahre alt und schon fünfmal bestraft. Wie die Staatsanwaltschaft ausführt, ist es allerdings ein Unglück für ein solches Mädchen, daß sie schon so früh mit dem Gefängnisse Bekanntschaft macht, und

daß es ihr wohl schwer halten wird, einen Dienst sich zu verschaffen, allein, die Angeklagte hat während ihrer Inhaftierung perfect Webzeugen kennen gelernt und kann sich auf diese Weise ernähren; aber das liegt ihr fern, lieber ist es ihr, umherzuwandern und sich auf leichte Weise Geld zu verschaffen. Der Bertheibiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Brühl, beantragt, die Angeklagte in den beiden letztgenannten Fällen freizusprechen, da sie ja in den fünf anderen Fällen Zurechnungsfähigkeit gemacht, und liege kein Grund vor, ihren Angaben in den beiden Fällen keinen Glauben zu schenken. Daß sie hier und da einen falschen Namen angegeben hat, habe darin seine Ursache, daß sobald ihr richtiger Name zu Tage tritt, sie einen Dienst nicht finden wird. Endlich wird mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter, ihr Gesundheits und den geringen Betrag beantragt, die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist die Angeklagte des Betrugs in sechs Fällen schuldig und verurtheilt sie der Gerichtshof zu einer Haftstrafe von 3 Jahren und zu einer Geldstrafe von 900 Mark eventuell zu weiteren 60 Tagen Haftstrafe, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren. Wegen Führung eines ihr nicht zukommenden Namens hat sie acht Tage Haft zu verbüßen. (Heute Verhandlung in der Angeklagte gegen 1) Joh. Kunz von Oberursel, 2) Peter Köß von Kumpar und 3) Joh. Schuler von Wörth wegen Körperverletzung.)

? Strafkammer vom 30. Juni. Henriette Kappus von Jbstein, noch nicht 18 Jahre alt, wird von der gegen sie erhobenen Anklage wegen fahrlässiger Tödtung ihres Kindes vom Gerichtshof freigesprochen. Bertheibiger war Herr Rechtsanwalt Scholz. — Durch die heutige Beweisaufnahme in der Anklage gegen den Kohlenhändler Franz Braun von hier wegen Beleidigung des Schuhmannes Girisch wird die Öffentlichkeit constatirt, und verurtheilt ihn das Gericht zu einer Geldstrafe von 80 Mark und verfügt, daß auf Kosten des Angeklagten dem Beleidigten die Bejagung zuzusprechen sei, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft innerhalb 4 Wochen zu publiciren. — Der Wirth Carl Seidel von hier ist der Beleidigung und der Beleidigung angeklagt. Nach einem von seiner Ehefrau eingereichten Schreiben befindet sich ihr Mann vermalen in Spanien. Das Gericht hat keine volle Gewissheit, ob dem Angeklagten die Zahlung rechtzeitig zugestellt wurde und wird deshalb beschloffen, die Sache zu vertagen. — Ein Einwohner aus Mittelheim hatte in Folge einer Vermögensübergabe an die Kassenreceptur in Mittelheim 97 Mark zu zahlen. Der Gerichtshof Carl Wilhelm Gukar Struth war beauftragt, diesen Betrag einzufordern, und entgegnete seiner Instruction nahm er das Geld in Empfang und bewohnte es in seiner Wohnung auf. In der dem Boten übergebenen Executionliste war der Betrag irrtümlich mit 79 Mark aufgeführt, die er denn auch an die Casse ablieferete. Das Gericht konnte eine Unterschlagerung nicht erfinden, da der Angeklagte, dadurch, daß er den genannten Betrag dem Schuldner abgenommen hat, Privatgeschäfte besorgt und er nur das abgeliefert hat, wozu er eigentlich den Auftrag hatte. Es erfolgte somit Freisprechung.

— Gestern Vormittag besuchten die Herren Regierungsrath Bayer, Schultspector Dr. Kuhn und Dr. Schirm die noch übrigen Classen der Mädchenmittelschule auf dem Markte.

? (Verhaftet.) Ein junger Mann, der in der vorgestrigen Nacht bei einer im Dirschgraben wohnenden Dame zu übermachten gedachte, soll, während dieselbe auf einige Augenblicke das Zimmer verlassen hatte, aus deren Sparbüchse etwa 16-17 Mark entwendet haben.

* Der General-Secretär des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe, Herr Dr. Kloss, begibt sich im Auftrag des landwirtschaftlichen Ministeriums auf eine Studienreise nach Norwegen.

* An dem hiesigen Verlags-Amt (Verlagshaus) ist ein neues Schild angebracht, auf dem zu lesen steht: „Pabliß pawna house“. Es wird sich empfehlen, das S zu verlesen.

* (Schreibbericht der Handelskammer für 1876. — Fortsetzung.) Aus dem Abschnitt „Erzeugung und Vertrieb von Consumtibilien“ haben wir als Wiesbadener speciell betreffend hervor: „In dem Geschäft von Adolph Röder in Wiesbaden waren im Jahre 1876 — 15 Männer und 10 Frauen beschäftigt; im übrigen hat der Betrieb desselben im verfloffenen Jahre gegen das Vorjahr 1874 keinerlei Veränderungen erfahren.“ In dem Capitel „Fabrikation von Metall- und mineralischen Waaren“ finden wir: „Der Abzug der Fabrikate der Wiesbadener Stahl- und Metallapfelsabrik von H. Klach ist in Peter Zunahme und wurden im abgelassenen Jahre u. A. an Metallapfels allein ca. 4 Millionen mehr als im Jahre 1874 verkauft. In Folge dessen ist in der mit der Fabrik verbundenen mechanischen Werkstätte der Bau von weiter 2 großen Kapselmashinen mit einer täglichen Production von 20,000 Stück in Angriff genommen, nach deren Fertigstellung zur Anfertigung der Metallapfels 88 Drückbänken und 7 Kapselmashinen in Thätigkeit sein werden. Die mechanische Werkstätte ist der Art vergrößert worden, daß außer den für die Fabrik benötigten Maschinen auch Hülsmaschinen für die Kellerei, wie Stopfmashinen, Kapselverschlußmaschinen etc. angefertigt werden konnten und sind in den letzten 4 Monaten für circa 10,000 Mark derartige Maschinen abgesetzt worden. In Wiesbaden befindet sich weiter die Metallwaarenfabrik von Pfaff & Bruch. In der Thonwaarenfabrik von Jacob Schmitt in Wiesbaden waren im Jahre 1876 — 17 Personen thätig; an Kohlen wurden 2000 Ctr. verbraucht. Diese Fabrik beschäftigt sich hauptsächlich mit der Herstellung von Porzellan-Ornamenten. Die Fayence-Ofenfabrik von Andreas Leichter in Wiesbaden schloß im Jahre 1876 — 360 Fayence-Ofen ab, hauptsächlich in Wiesbaden und den umliegenden Städten, weiter aber auch im Ausland (England und Frankreich). Die genannte Fabrik beschäftigte im vorigen Jahre 29 Arbeiter und verbrauchte ca. 90 Klasten Holz, 3100 Ctr. Kohlen und 3400 Ctr. Thon. Die letztere wurde von Witter bezogen.“ Ueber das „Detail-Geschäft“ in Wiesbaden wird berichtet: „Wie im großen Bertheib machte sich auch im

Detail-Geschäft eine allgemeine Stille und Flaute bemerkbar und wurde vielfach darüber geklagt. Einen weiteren Grund zu Klagen gaben die im Jahre 1876 fortwährend abgehaltenen Auktionen und die so häufigen Wanderlager, welche fast allen Geschäftszweigen eine bedeutende Concurrenz verursachen, indem sie insbesondere durch auffallende Anzeigen das einheimische Publikum anziehen. Wenn einige Mitglieder der Commission, welche das Abgeordnetenhaus zur Verichterstattung betreffs des Gewerbewerks, die Beherrschung des Gewerbebetriebes im Umherziehen betreffend, niedergelegt hatte, sich hinsichtlich der Wanderlager und Wanderanctionen dahin aussprachen: „durch diese Art des Kaufhandels würden das stehende Gewerbe und der reguläre Geschäftsbetrieb geschädigt, unredliche Waaren im Lande vertrieben und das Publikum vielfach getäuscht und überdort, es müsse daher als ein Bedürfnis angesehen werden, diesem Mißbräuche mit geeigneten Mitteln entgegen zu treten“, so sprachen sie damit die Ansicht der Geschäftsleute nicht bloß in Wiesbaden, sondern in sämtlichen Städten unseres Bezirks aus. In den geeigneten Mitteln rechnen weder wir, noch die von uns vertretenen Handelsleute. — Maßnahmen, welche darauf hinaus laufen würden, die Gewerbefreiheit in empfindlicher Weise zu beschränken. Darüber ist, ob es geboten erscheint, die Steuerlasten so zu normieren, daß sie der Sachlage wie die Forderungen der Gerechtigkeit entsprechend seien — herrscht nur eine Meinung. Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise und in welchem Grade der erwähnte Gewerbesturm, der wohl voranschreitend Gewerbestreit erlangen dürfte, sich als geeignet erweisen möchte, den so vielfach laut gemordenen Klagen betreffs der Wanderlager und Wanderanctionen Abhilfe zu gewähren. Jedenfalls wird man dem Abgeordneten Rührer beistimmen müssen, der in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. Mai d. J. scharf betonte: daß eine strenge Handhabung der in Aussicht stehenden gesetzlichen Vorschriften sich empfehle. Eine wichtige Pflicht scheint uns auch dem Publikum obzuliegen: dasselbe sollte endlich davon ablassen, den „Lodestimmen“ blindlings Vertrauen zu schenken und es sollte bedenken, daß, wenn es prompt und reell bedient sein will, für es auch die Verbindlichkeit besteht, ehrenwerthe, solide und für alle ihre Handlungen verantwortliche Geschäfte nach Kräften zu unterstützen. An diese allgemeinen Betrachtungen schließen wir noch einige Bemerkungen über einzelne Geschäftszweige. Wie in den übrigen Geschäftszweigen, so ist auch in der Tapissiererei und Kurzwaaren-Branche ein ruhiger Geschäftsgang zu verzeichnen. Die Käufer waren zurückhaltend und beschränkten sich mehr auf billigere Artikel. Erwähnenswert dürfte es sein, daß in diesem Handelzweige auch Aufträge für auswärtige Kunden — so beispielsweise für Westfalen und selbst nach nichtdeutschen Plätzen — vorzukommen pflegen und dürfte daher die Annahme berechtigt sein, daß für die Folge bei allgemein besserem Gang der Geschäfte in der hier fraglichen Branche ein Verlauf ein großer sich entwickeln werde. Die Leinen-Branche ist hier in volldiger Weise durch mehrere gute Firmen vertreten, welche mit der Weberei und Anfertigung von Hemden und sonstigen Leinwandwaren viele Perionen in lohnender Weise beschäftigen. Auch in dem hiesigen Kreidgeräths-Geschäfte werden für ein hiesiges Haus Leinwandwaren gewoben und vernäht. In der Manufakturwaren-Branche, welche durch elegante und reichhaltig fortirte Lager am hiesigen Markt repräsentiert ist, konnte trotz aller Bemühungen der hiesigen Geschäftsleute, welche in jeder Beziehung den an sie gestellten Anforderungen zu genügen im Stande sind, ein glänzender und zufriedenstellender Erfolg nicht erzielt werden. Das Confections-Geschäft beschäftigt auf Herren- und Damen-Artikel eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen und wurden in Damenmänteln und Mantillen, worin hier einige Special-Geschäfte bestehen, ganz ansehnliche Posten nach außen an den Tag abgesetzt. (Fortsetzung folgt.)

+ **Wiedrich**, 30. Juni. Der letzte, hoffnungsvolle Sohn des hiesigen Kaufmanns und Musiklehrers Wiedrich hat sich gestern Nachmittag in der Rhein-Allee erschossen. — **Krankheitsfall** soll den Umständen zu diesem entsehligen Schritte getrieben haben.

— **Außer Cours** gekochtes Papiergeld. Die Einlösungssfristen für die Großherz. sächsischen Cassenanweisungen vom Jahre 1859 und vom Jahre 1870, sowie diejenige für die auf Grund des Gesetzes vom 25. Februar 1876 emittierten Schwarzburg-Sonderhausen'schen Einthalter-Cassenanweisungen sind bis zum 30. December 1876 (incl.) verlängert worden.

— **Ueber Fürst Bismarck's breiträmpigen Schlafhut**, der auch in Rüssingen Aufsehen erregt, wird der Post von einem eben von dort kommenden Beamten folgendes mitgeteilt: „Fürst Bismarck schickte seinen Hut zu einem dortigen Hutmacher, um ihn aufzumuntern. Der Hutmacher ließ sagen, für gewöhnlich mache er diese Arbeit nicht, doch weil es der Fürst Bismarck wäre, würde er es recht gern thun. Anderen Tages erhält der Fürst seinen aufgeschügten Salabreter zurück mit neuem hellblauselbem Futter. Im Schaufenster des Hutmachers erblickt man aber unter einer Glasglocke — das alte Hutfutter. Allgemeine Walfahrt der Curgäste und Fremden zu diesem Schaufenster und brillantes Geschäft des Hutmachers, der den Quadratfuß altes Bismarckhutfutter als Reliquie zu recht netten Preisen verkauft. Außerdem ist nur hellblaues Hutfutter in Rüssingen Mode geworden.“ Aus derselben Quelle wurde dem citirten Blatte noch mitgeteilt, daß es für Fremde schwierig sei, den Fürsten Bismarck zu sehen, weil derselbe des lästigen Andrangs wegen seine Ausfahrten täglich zu verschiedenen Zeiten vornimmt.

— Der von dem Reich als Jury-Mitglied nach Philadelphia gesandte Professor Henleang, Director der Berliner Gewerbeacademie, eine Capacität ersten Ranges, sendet der „Nat.-Ztg.“ einen Bericht; er schreibt folgende

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

niedererschütternde Sätze: Es darf nicht übersehen werden, es mag sogar laut ausgesprochen werden, daß Deutschland eine schwere Niederlage auf der Philadelphier Ausstellung erlitten hat. Unsere Leistungen liegen in der weitaus größten Zahl der ausgestellten Gegenstände hinter denen anderer Nationen zurück, nur in wenigen erscheinen wir bei näherer Prüfung ihnen gleich, in einem Minimum von Fällen nur überlegen. Leider ist denn auch die Presse, und vor allem die deutsch-amerikanische, schonungslos über unsere Ausstellung hergefallen. Jahre lang haben die Deutsch-Amerikaner von den Leistungen gesprochen, welche Deutschland das Niedergerbene, erklärte, an den Tag legen werde; mit Stolz haben sie prophesiert, wie ihr ehemaliges Vaterland die übrigen Nationen, wenn nicht in Schatten stellen, so doch vielfach überflügeln werde. Und nun ist von allem nichts, vielmehr meißt das Gegenheil geschehen, und darum hat die überflürten ehemaligen Freunde nun unsere erblitzten Gegner und Zähler geworden. Bisherig hat sie aber dennoch insofern unsere Freunde, indem sie Deutschland öffentlich den Spiegel vorhalten, den ihm seine Freunde in Europa so oft schon im heimlichen Kreise vorzuhalten gesucht, ohne das ihnen geklagt wurde. Aber das neue Deutschland ist vermehrt von seinen Schmachtlern, die Klage von Deutschlands Behinderung und Stellung ist ihm so oft ins Gesicht gesagt worden, daß es seines Ruhmes so oft vergesselt worden, daß es die Fühlung mit den Forderungen verloren hat, welche ein internationaler Wettkampf an seine Kräfte stellt. Thatsache ist, unsere Niederlage ist ansehnlich. Sie den Landesleuten zu verschweigen oder zu deminieren, wäre gegen die patriotische Pflicht. Als Sammelort aller Angriffe tritt der Wahrspruch an: Deutschlands Industrie hat das Grundprimat, Glück und Schicksal. Leider hat unsere Industrie wirklich im Durchschnitt diesen Grundplatz, wenigstens nicht in seinem ersten Theile und darum als Consequenz in seinem zweiten. Zweiter Satz: Deutschland weh in den gewerblichen und bildenden Künsten keine anderen Motive mehr, als tendenziös-patriotische, die doch auf dem Wettkampfsplatz nicht hingenommen, die auch keine andere Nation hingezogen; für die tendenziös, durch sich selbst geminnende Schädlichkeit hat es keinen Sinn mehr. In der That, nachdem man uns dies gesagt, bestraft und ein beschämendes Gefühl, wenn wir die Ausstellung durchwandern und in unserer Abtheilung die geradezu heimlich ansehnliche aufmarschierenden Oermomien, Bornissen u. s. w. betrachten, die in Porzellan, in Discut, in Bronze, in Eisen, in Zinn, wie gemalt, geschnitten, gewirkt, gebrannt, lithographirt, gewebt an allen Ecken und Enden entgegenkommen. Und nun in der Kunstausstellung gar zweimal Sedan! Was hat die Commission für Kunstwerke sich bei der Annahme dieser Bilder gedacht? Und wieder in der Maschinenhalle: sieben Nagel des Raumes so schreit es, für Krupp's Dampfantrieben, die „Killing-machine“, wie man sie genannt hat, die da zwischen all dem friedlichen Werk, das die anderen Nationen genannt haben, wie eine Drohung steht! Dritter Satz: Mangel an Gehirne in Kunstgewerblichen, Mangel an Fortschritt im rein Technischen. Wiederum müssen wir an unsere Brust schlagen: Bei allen Nationen, die auf der Ausstellung vertreten sind, sagen die Zähler, haben wir etwas zu lernen gefunden, in Deutschland nicht! Hart, aber beinahe ganz wahr!

(Verlosungsalender für Juli.) Am 1.: Ruth. 40. Zehr. 2. (incl. 2000 L. v. 1. Dec. 1874); Schaumb.-Lippe 25. Zehr. 2. v. 1846; Sachlen Weinigen 75. L. v. 1870; Stadt Hamburg Wdo. 100 L. v. 1846; 4. p. 1. Desterreich 250. L. v. 1854; Desterreich, Credit 100. L. v. 1858; 4. p. 1. Raab-Graser 5. L. 100. Zehr. 2. v. 1871; 4. p. 1. Donau-Dampfschiffahrt 100. L. v. 1867; Stadt Weidach 100. L. v. 1861; 8. p. 1. Stadt Bordenau 100. L. v. 1868; Stadt Wien 100. L. v. 1874. Am 5. Stadt Salzburg 20. L. v. 1873. Am 10.: Stadt Bari 100. L. v. 1869. Am 13.: 4. p. 1. Kull. 100. L. v. 1864. Am 15.: Fürst Salzw. Meißnerfeld 10. L. v. 1865; Graf Waldstein-Rastemb. 20. L. v. 1847; 3. p. 1. Stadt Antwerpen 100. L. v. 1874; 8. p. 1. Stadt Communal. credit 100. L. v. 1871; 3. p. 1. Stadt Gen. 100. L. v. 1868. Am 20.: 3. p. 1. Stadt Brüssel 100. L. v. 1874. Am 30.: Fürst Cam 40. L. v. 1866.

Stimmen des Lobes über Dr. Niedemann's Pen-tano-Präparate gegen Schwächezustände. Hören wir von allen Seiten und zwar in Uebereinstimmung des größten Theiles der Presse mit unseren ersten Autoritäten der Medicin. Wenn sich die Kritik so liberall günstig über ein neues Heilmittel ausspricht, so muß darin doch wohl eine Bürgschaft liegen für den wahren inneren Werth dieser Mittel; und gerade aus diesem Grunde verdienen dieselben auch selbst der Presse eine immer weitere Verbreitung. Nachstehendes, gewiß glaubwürdiges Urtheil eines Fachgelehrten entnehmen wir dem redactionellen Theile des Westf. Jzt.-Bl. Das ist Dr. R. Niedemann's Pen-tano-Präparat, welches ich durch seine eigenen Rann in Rüssen, der durch die besten Folgen geheimer Augenfinden völlig geschwächt war, mit dem besten Erfolge gebraucht, beständige ich durch diese Heilmittel ebenfalls beständige, das sowohl das Gitter, wie auch der Balsam in seiner Weise schädlich wirkende Angedenken enthalten, sondern nur solche welche Rasten und für den Organismus heilbringend wirken und spreche demnach mein unparteiisches Urtheil dahin aus, daß diese Mittel als die vorzüglichsten aller mir bekannten Präparate dieser Gattung zu empfehlen sind.

Dr. Robert Banderer, Professor an der Königl. Universität zu Rüssen, Ritter hoher Orden u.

3. Bergl. Inseculentheil d. Heut. Bl. D. Red. Für die Herausgabe verantwortlich: J. Reich in Wiesbaden. (Druck: A. Weislag.)

Submission.

Die Lieferung von 270 Stück Sandstein-Abdeckungsplatten für die Einfriedigungsmauer des neuen Todtenhofs soll im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine, Montag den 3. Juli cr. Vormittags 12 Uhr, auf dem Stadtbauamte Zimmer Nr. 31 abgeben, woselbst auch die speciellen Bedingungen nebst Zeichnung eingesehen werden können. Wiesbaden, den 28. Juni 1876. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 1. Juli Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale
(Ball-Anzug).

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Versteigerung

von

Gartenmöbeln.

12 gute eiserne Stühle und 3 eiserne Tische kommen Samstag den 1. Juli Vormittags 11 Uhr im Auctionslocale gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

F. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionslocale Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten folgende Waaren, als:

1 große Anzahl Tüll- und Mull-Gar-
dinen,

Tischdecken,

Teppiche, Bettvorlagen,

schwarzen Cachemire, Alpaca, Nips,

Grenadine,

couleurte Seidenpopeline,

Beege, Mozambiques und Barege.

Plaidstoffe,

rein wollene Nipse und 1 großer

Posten schwarze Seide (Nips,

Cachemire, Faillie.)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, 29. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

Klisschränke

besser Construction.

4656

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Neugasse 22 ist ein gebrauchter **Rohherd** zu verkaufen. 6140

Versteigerung.

Wegen Abreise werden nächsten Dienstag den 4. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Albrechtstraße No. 8, 1 Treppe hoch, die Möbel aus fünf Zimmern gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert. — Es kommen zum **Ausgebot**: 1 Salongarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 1 Sopha, 2 vollständige, französische Betten, 5 vollständige Betten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Waschkommode, Wasch- und Nachttische, 1 Nachtkisch, 1 Bücherreal, Kleiderständer, 1 Spiegel und Trumeau, 1 ovaler Spiegel, 6 Rohrflügel, 6 Fenster-Vorhänge, Rouleaux, Teppiche, Bettvorlagen, 5 Decken, Bettwerk, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, sowie 10 Duzend Messer und Gabeln mit Eisenbeinstielen.

Die Möbel sind gut erhalten. Dieselben können vor dem Tage der Auction nicht angesehen werden. Wiesbaden, den 29. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

General-Versammlung des Bürger-Krankenvereins

Samstag den 3. Juli Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Riedrich, Spiegelgasse.

Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. Aufnahme neuer Mitglieder.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zur Aufnahme beliebe man bei dem Director des Vereins, Herrn Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße 33, machen zu wollen, ebenso sind etwaige Anträge 3 Mal 24 Stunden vor der Generalversammlung schriftlich bei demselben einzureichen. 237

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Der Einladung des Kriegervereins in Darmstadt folgend, hat unsere Generalversammlung beschlossen, sich an der am 9. Juli cr. in Darmstadt stattfindenden Fahnenweihe (unter Mitnahme unserer Fahne) zu betheiligen. Wegen der von der Eisenbahn-Direction uns offerirten Ermäßigungen an diesem Tage bitten wir unsere Mitglieder, welche an diesem Feste Theil nehmen wollen, sich bis spätestens zum 1. Juli cr. entweder bei unserem Präsidenten, Herrn Kumpf, obere Webergasse 33, oder bei Herrn August Weygandt, Langgasse 15, anzumelden. Von Freunden unserer Mitglieder werden ebenfalls Anmeldungen entgegen genommen.

135

Der Vorstand.

Milchkur im Nerothal

den ganzen Tag geöffnet.

Von Morgens 6 1/2—10 Uhr, / fußwarne

Nachmittags 5—8 Milch

per 1/2 Liter à 25 Pfg., per 1/4 Liter à 15 Pfg.

Auch wird Milch nach Außen abgegeben.

7833

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thronende Augen und gegen die Bisthchen. Allein acht zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 2.

128

Frankfurter, Wiener, Original-Pilsener und Erlanger Biere
in Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen
empfehlen in vorzüglicher Qualität

J. & G. Adrian,
6 Bahnhofstraße 6.

Bestellungen beliebe man aufzugeben in **unserem Comptoir**
Bahnhofstraße 6, bei L. Bender, Kranzplatz 1,
oder **per Post.** 6570

Mainzer Bote.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich durch Acquisition eines Fuhrwerks jetzt im Stande bin, allen Ansprüchen zu genügen und halte mich zur Bestellung kleinerer, sowie auch größerer Aufträge, für deren prompte und reelle Besorgung garantire, jederzeit bestens empfohlen. Bestellungen werden angenommen in meiner Wohnung **obere Webergasse 46,** sowie bei den Herren Kaufmann **J. Gottschalk, Goldgasse 2, August Engel, Taunusstraße 2, Carl Schulte, Neugasse 11, und Eichhorn, Langgasse 82.** Täglich **Abfahrt** Mittags 12 Uhr.
Hochachtungsvoll
7230 Jakob Haxel, Mainzer Bote.

Sommerhandschuhe in allen Größen, Frauen- & Kinderstümpfe, Soden, Beinlängen, Herrenschliffe, Corsetten, Kinderjäckchen und Lächer, sowie alle in das **Kurzwarengeschäft** gehörende Artikel empfiehlt billigst

Elise Knefel,

6757 **Rehgergasse 24. Rehgergasse 24.**

Apath Benemous „Diamantkitt“ tittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein u. d. gl. 50 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden, Bahnhofstr. 12. 231

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess. alte Goldstraße 44.**

Ein Haus mit großem Keller

oder geräumigem Hofraum, um einen solchen anlegen zu können, im Preise von 60—120,000 Mark zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe über Größe des Platzes und Hauses u. s. w. erbittet man unter **E. & K. 38** postlagernd hier. 7374

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-tragen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, 21., Part.** 590

Ein ruhig gelegenes **Gartenhaus** von 26 Ruthen Flächeninhalt, enthaltend in jedem Stock 4 Zimmer nebst Küche, sowie 5 Mansarden, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4100

Gute **Zwetschenlatwerge** per Pfd. 30 und 40 Pf. zu haben **Walramstraße 25, 1** Siege hoch. 7165

Ein **Bachsteinmüller** von 180,000 Stüd, nahe der Stadt und auf guter Abfahrt, billig abzugeben. Näh. Expedition. 2756

Ries für Lächer, sowie Schrotteln können abgeholt werden bei **Meth, Dohheimerstraße.** 7403

Alle Sorten **Seilerwaaren**, sowie auch **Gartenschläuche** empfiehlt
W. Reimann, Mauergasse 8. 7460

Ein rentables, dreistöckiges **Haus** mit schönem Garten wegen Wegzug für 12,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres durch den Agenten **J. Jmand, Röderstraße 26a.** 153

Ein **Haus** in bester Lage mit frequenter Wirtschaft und Logis ist zu verkaufen. Näheres durch den Agenten **J. Jmand, Röderstraße 26a.** 153

Zwei kleine Wohnungen

sofort zu vermieten **Dohheimerstraße 56.** 7660

Eine perfekte **Bäckerin** wird gesucht **Plattersstraße 13 c.** 7662

Eine Frau z. Bedrohen ges. b. **Bäder Mayer, Albrechtstr. 5.** 7753
Eine **tüchtige Waschfrau** erhält dauernde Beschäftigung
Emserstraße 22, 1 St. hoch. 7836

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 6996

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht **Nerostraße 4, 1 St. links.** 7584
Zu melden Mittags.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres **Langgasse 5.** 7688

Ein braves Mädchen sofort gesucht **Taunusstraße 8.** 7480

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches lochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Lohn 100 fl., auch mehr. Näh. Exped. 7700

Ein gewandtes Mädchen von auswärtig, welches gut mit Kindern umgehen kann, auch im Bügeln und in der Zimmerarbeit erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten bei einer fremden Herrschaft zu Kindern oder als Zimmermädchen. Näh. Exped. 7735

Ein gebildetes Mädchen, welches frisieren, bügeln, Putz und Kleider machen kann und in allen feinen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 7696

Ein Mädchen gesucht **Taunusstraße 10.** 7723

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in einer christlichen Familie; dasselbe macht keinen Anspruch auf Salair, sondern sieht nur auf familiäre, gute Behandlung. Näh. Auskunft wird auf dem Rettungshause erteilt. 7781

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt, gesucht **Nerothal 19.** 7795

Ein Mädchen vom Lande auf gleich ges. **Dohheimerstraße 22.** 7800

Ein braves Mädchen zu einer ruhigen Familie gesucht **Taunusstraße 47.** 7812

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches gute Schulbildung besitzt, französisch spricht, in allen Handarbeiten und Haushaltungssachen bewandert ist, sucht Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin jüngerer oder Bonne größerer Kinder, Stütze der Hausfrau u. s. w. Näh. Exped. d. Bl. 7805

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Eintritt im „Erbspring“ gesucht. 7839

Ein einfaches, braves Mädchen für zwei ältere Leute auf gleich gesucht. Näheres **Mauergasse 4, 1 St. h.** 7837

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näheres **Kirchgasse 12.** 7830

Ein geb. Mädchen, welches französisch spricht, gute Schule genossen, im Nähen, Handarbeiten, Bügeln und im Haushalte gewandt, sucht Stelle bei einer Dame, als Erzieherin jüngerer oder als Bonne erwachsener Kinder, als Stütze der Hausfrau u. s. w. Näh. in der Expedition d. Bl. 7441

Eine **erfahrene Kaffeebäckerin** gesucht. **N. G.** 7155

Ein ordentliches Mädchen, das etwas nähen kann, für leicht Hausarbeit auf Mitte Juli gesucht **Oranienstraße 13, Part. r.** 7691

Ein junger Commis mit sehr guter Handschrift wünscht unter bescheidenen Ansprüchen zu Anfang Juli eine Stelle, am liebsten in einem Colonialwaaren-Geschäft. Näh. Expedition. 7435

Ein Herrschaftsdiener gesucht. Nur solche, welche im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 7799

Es wird ein im Straßenbau erfahrener, jüngerer

Techniker,

welcher im Projectiren, Zeichnen, Vorausschlagen und den Arbeiten der praktischen Geometrie vollständig geübt ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft wird auf dem **städtischen Ingenieur-Bureau Frankfurt a. M. im Römer** erteilt.

Frankfurt a. M., den 15. Juni 1876. (H. 61480.) 11

Es wird ein tüchtiger

Planzeichner

gesucht. Nähere Auskunft auf dem **städtischen Ingenieur-Bureau Frankfurt a. M. im Römer.**

Frankfurt a. M., den 15. Juni 1876. (H. 61481.) 1

Ein Schuhmacher sucht noch einige Stück Arbeit wöchentlich mitanzufertigen. Näheres Expedition. 7859
Ein oder zwei Schuhmacher auf Sohlen und Fled gesucht Kirchhofsgasse 14. 7828
Einen Lehrling sucht Buchbinder Bogelsberger, Pfarrer-gasse 3. 6760
Ein braver Junge kann die Conditorei erlernen bei Wilhelm Zumeau, Conditior, Kirchgasse 25. 7619
Gesucht ein Junge braver Eltern zum Regelaufsetzen im Hotel „Bellevue“ in Diebrich. 3919

Gegen Nachhypothek werden von einem prompten Zinszahler auf ein gut gelegenes Geschäftshaus 9200 fl. ohne Maller zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 7683
36,000 Mark auf erste und 24,000 Mark auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 7589
Capitalien auf Hypotheken sind zu 5 pCt. sofort auszu-leihen; auch werden solide Nachhypotheken und Kauf-preise übernommen. Näheres Expedition. 11367

Auf 1. October d. Js. wird von sehr ruhigen Leuten in der Nähe der Langgasse eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Näheres auf gef. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 73 durch die Expedition d. Bl. 2000

Man sucht vom 7. nächsten Monats an einen Laden auf 4 oder 6 Monate, entweder in der Langgasse oder Webergasse nächst der Langgasse. Offerten zu richten an Herrn Faidre, Damengraben 30 in Aachen. 7714

Albrechtstraße 2 im Hinterhaus ist eine schöne Mansard-Woh-nung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 7298

Dohheimerstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. 7469

Elisabethenstraße 11
eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Friedrichstraße 4, 5th., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7858

Friedrichstrasse 27 ist eine elegante, neue Frontispiz-Wohnung von drei bis vier Zimmern, Küche und Zubehör, unter Glasabschluß, sofort oder auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 4301

Helenenstraße 1 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. Juli an eine anständige Dame zu ver-mieten. 7444

Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kofz zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock mit der Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3808

Kirchgasse 4 im 2. Stock ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7575

Leberberg 1,

in der Nähe des Curparks, ist die schön möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten und auf gleich zu beziehen. 6671

Louisenstraße 7 ist eine fein möbl. Parterrewohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 7659

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019

Michelsberg 4 ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 7850

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 6127

Moritzstraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 7733

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 6367

Schwalbacherstraße 19 sind möblierte Zimmer zu verm. 7762

Wilhelmstraße 18 ist ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an einen Herrn monatweise billig zu vermieten. Näh. Parterre. 7737

Möblierte Wohnungen

mit Pension und Gartenbenutzung **Villa Rheinstraße 2.** 6820
Wegzugshalber ist Wellstrasse 42 ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 7811

Einfaches, möbl. Zimmer billig zu verm. Dohheimerstr. 27a, 2 St. h.
Eine heizbare Mansarde ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Köderstraße 27, 2 Stiegen hoch. 7801

Muckerhöhle, eine Stiege hoch,

ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6652

Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Möbige Preise. Villa Rheinstraße 2. 6819

Ein onständiges Mädchen kann Logis erhalten. Näheres Herrn-mühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 2000

Das deutsche Naturleben im Kreislaufe des Jahres.

Von Dr. Carl Ruß.

J u l i.

Durch des Kornes enge Gasse
Langsam zieh ich wohl daher,
Wenn die Aehren all erlassen
Von verborgnem Segen schwer.
Und der blaue Himmel webet
Sich herunter licht und warm,
Und die ganze Erde schwebet
Bräutlich still in seinem Arm:
Ach, inbrünstig süßes Reizen,
Jnnig Sehnen, glühend Schweigen.
Julius Rosen.

Die Thier- und die Pflanzenwelt wetteifern noch immer in der Ent-faltung ihrer reichsten Lebensfähigkeit. Der von früh Morgens bis spät Abends durch die heimathlichen Fluren schweift, wird sich jetzt nicht satt sehen an der Fülle der Blumenpracht, an ihrer Mannigfaltigkeit und Schönheit; er wird mit Jubel und Entzücken das ihn umgebende vielgestaltige Thier-leben schauen und weder die ganze Fülle der Einen, noch des Andern zu fassen vermögen. Versuchen wir es daher, wenigstens die wichtigsten Er-scheinungen zu begrüßen.

In den kuntersten Farben des ganzen Jahres prangt der Blumengarten. Alle jene glänzenden Schönheiten fremder Welttheile, besonders die aus wärmeren Zonen bei uns eingebürgerten, erschließen jetzt ihre in den leben-digsten Tinten prangenden Blüten; das brennende Roth der Mohnarten, Feuerbohnen, des Schwertels und zahlreicher anderen wetteifert mit dem feurigen Gelb der Ringelblumen, Goldruthen, Sonnenblumen u. s. w., und zwischen ihnen sind alle Farben und alle Schattierungen vertreten, von dem schneigen Weiß der edeln Lilie bis zum dunkeln Blau der Iris, vom Rosen-roth der Balsamine bis zum dunkeln Purpur der Paeonie, von dem bunten Allerlei der immer reichlicher sich erschließenden Nelken bis zum unscheinbaren Selbstgrün der lieblich duftenden Blüthen des den ganzen Garten über-schattenden Lindenbaumes.

Raum geringer aber ist die Mannigfaltigkeit der Juliblüthen unserer einheimischen Fluren. Auf den wenigen noch ungemähten Wiesen, auf den Tristen und an den Rainen haben jetzt die Dolden- und Beinblüthler ihre Herrschaft angetreten, deren erstere in Kälberkopf, verwilderten Möhren, Kummel, Merk, Fenchel u. s. w., deren letztere in Cichorien, Kamillen, Kletten u. a. ihre bekanntesten Vertreter zeigen, und wenn zwischen den einförmig weißen, weißlich-grauen oder gelben Doldenblüthen, die schön himmelblauen Blümchen des Wegworts, die röthlichen der Akerwinden, die gelben der Hahnenfußarten, des Ackersens und Federichs, die lieblich rothen Aehren des Tausendgoldentrauts, die statflichen und nicht unschönen Blüthen-löpfe verschiedener Disteln, zierlicher Steinklee, Augentrost, Vogelweiden, Feldrittersporn, glänzend gelbe Königsfetzen und noch viele andere gleichsam emporstehen, so wird der sinnige Naturfreund diesem Schmuck der Fluren anziehende Schönheit nicht absprechen. Einen nicht minder angenehmen Ein-druck macht ein weithin vor unseren Blicken sich erstreckendes, mit Blüthen bedecktes Kartoffelfeld, wenn schon die einzelne Blüthe dieses Gewächses keineswegs eine besondere Schönheit aufzuweisen hat.

An den sonnigen Waldbrändern sind prächtige Fingerhut-, verschiedengestaltige blaue Glocken-, gelbe Ginster- und Hahnenfuß-, Lärchenbunds-, blau-bunte Nachtelweizen- und zahlreiche andere Blüthen erschlossen. Etwas tiefer im Gebüsch erscheint in gleichsam unheimlicher Pracht die giftige Tollkirsche oder Belladonna in vollster Blüthe und ebenso an Heden und auf Schutthäufen das ähnliche Wiesenkraut, der in unscheinbaren Dolden blühende Schierling und Geleise oder Hundspeterfille, das von häßlichem gelben Saft erfüllte Schöllkraut und andere Giftgewächse. In einem kleinen Wassertümpel finden wir die weißen Sternchen der Labkräuter, des Wasser- und die gelben des kriegenden Hahnenfuß, die blauen Blümchen der Bachungen und des Wasserrehrenpreis, die purpurnen Blüthenquirl des Blutkrauts oder gemeinen

Weidenröschen, die rosenrothen Aehren des Ackerrißes, Weidenröschen und viele andere; im tieferen Wasser gelbe und weiße Leichrosen und an den Rändern die malerisch im Lufthauch wehenden Rohrfahnen, sowie die sonderbaren Fagelstolben.

Im Walde segt jetzt der Rothhirsch sein vollkommen ausgebildetes Geweih und die Dorschfahne führt ihr zierlich buntes Rübchen; junge Damhirsche werden noch wohl geboren. Im Uebrigen ist aber in der Welt der Säugethiere die Zeit bereits vorüber, in welcher junges Leben zum Dasein kommt. Eine interessante Erscheinung zeigen uns mehrere Biersäcker darin, daß sie sehr emsig schon Wintervorräthe eintragen; so der Hamster, die Mäusearten u. s. w.

Sehr regsam geht es in der Vogelwelt zu; die meisten Vögel haben jetzt Junge, viele zum zweiten, manche bereits zum dritten Male. Ueberall, wohin wir hören, ertönt das Zirpen um Nahrung bettelnder junger Vögel; hier ist es eine Familie seiden dem künstlichen Nest entschlüpfter Eideisen, dort ist es eine Brut kleiner Sperlinge, hier trippelt ein Bölschen reizender Rebhühner, sorgsam geführt und bewacht von den beiden Alten, drüben auf der Dorfende hocken die jungen Störche im Nest und am Sims des Bauernhauses die Schwalben, tief im dunkeln Walde lassen die jungen Reiter ihr heiseres Krächzen erschallen u. s. w. Viele andere Vogelarten, deren Junge bereits völlig flügge sind, streichen entweder familienweise umher, wie Hänflinge, Seeschwalben, Wildenten u. a., oder sie haben sich zu großen Scharen angesammelt und fallen in die Getreidefelder, Wiesen und Gebüsche, wie Sperlinge, Stare, Krähen und dergleichen. — Noch andere Vögel wiederum, welche die Nahrung bereits bald verlassen müssen, sind jetzt schon in einer theilweisen Mauser, dem Wechsel des Gefieders begriffen, wie der Aukel, Pirol, Ortolan, die Auerkuckucke, Mandelkrähe u. a.

Eine außerordentliche Regsamkeit zeigt sich jetzt in dem unendlichen Reiche der Kerbtbiere. Wie der Kirchbaum mit den süßen reifen Früchten der Versammlungsort für Kerbtbiere, Grassmäcken u. s. w., so ist die blühende Linde wiederum der für die allerfeinsten Welt. Bienen und Hummeln, Fliegen und Mücken, allerlei Schmetterlinge und viele andere tummeln sich mit Gesumm und Brummen in ihrem Blätter- und Blüthenbüschel umher und zehren von dem lederen Honigsaft. — Unter den Käfern treten jetzt der Rebenkäfer, der Boller, Kuckuckkäfer und zahlreiche Mücken- und Sonnenkäfer, sowie andere lästige Gäste aus der verrufenen Gemeinschaft der Nüssekäfer am eifrigsten in ihrer großen Schädlichkeit auf. Von den Raupen ist die verderbliche Thätigkeit der Kirschen-, des Kirschenzwimmers und Spanners am meisten zu bemerken; außerdem sind die der sogenannten Geflügler, also der schönsten unserer einheimischen Schmetterlinge, des Pfauenauges, Trauermantels, Admirals, Distelfalters, kleinen Fuchses u. s. w. zahlreich zu finden. Kohl- und Heckenwespen, Goldfalter, Kirschen- und Ringelspinner, Raunen, Gras- und Saateulen sind jetzt die häufigsten Schmetterlinge; eben so fliegen die prächtigen Eis- und Schillerfalter in der Nähe des Baches umher. Und ebenso wie für die Menschen die Plage der Fliegen, Mücken u. s. w., so beginnt für die Zug- und Weidethiere außer derselben jetzt auch die der Bremsen am lästigsten zu werden.

Die immer zahlreicher reisenden Früchte, unter welchen den Stachel- und Himbeeren, Zuckerröhren u. a. die Erdbeeren, Kirschen, Traubenholunder und Heidelbeeren folgen, mahnen uns daran, daß die Herbstzeit nahe. Doch noch zahlreiche andere, zum Theil recht einbringlich zu dem verständnißvollen Blick sprechende Herbstzeichen zeigen sich uns allenthalben.

In der immer mehr zunehmenden Hitze wird schon früh Morgens der reichlich an den Pflanzen perlende Thau verdunstet und auf den Höhen jähert die Luft in wüthigen Schwingungen. Das großartige Natur Schauspiel des Gewitters entrollt sich vor unseren Blicken. Während die Hitze auf 20–23 Grad steigt, zeigt unsere einheimische Natur den Durchschnittsgrad der tropischen. Diese Hitze ist aber auch die Ursache, daß das Grün der Fluren immer spärlicher wird, daß der Baumkronen immer düfterer und daß der Getreidefelder immer kräftiger gelb — bis endlich, als das mahnende Zeichen des nahenden Herbstes die Ernte in den Feldern zu raufen beginnt.

Wer das Verständniß dafür hat, kann jetzt wahrnehmen, daß nicht allein die höhere Thierwelt ihre Herbstvorbereitungen trifft, sondern daß auch die Mannigfaltigkeit der Kleinsten, der Kerbtbiere, ihre Entwicklung oder ihren Lebensabschluß zu gewinnen eilt. Die Larven und Raupen verpuppen sich und aus den vorhandenen Puppen brechen die vollkommenen Kerbtbiere hervor, um ihre Brut zu absetzen und ihre Lebensaufgabe zu vollenden. Nicht minder aber bereitet sich jetzt schon die Pflanzenwelt für eine andere Zeit vor. Jene unendliche Menge und Mannigfaltigkeit der Knospen, welche in jedem Frühlinge hervorbekommen, bilden sich jetzt still und unbemerkt in der Gestalt von kleinen Erhöhungen, den Anlagen zu den künftigen Blättern und Blüthen.

Bevor zu Ende des Monats die allgemeine Mätheit der Ernte beginnt, ist in der Landwirtschaft noch eine Pause, welche mit den Vorbereitungen zu jener größten und erfreulichsten Thätigkeit des Landmannes angefüllt wird. Die reisenden Getreidefelder sind vor dem Schaden des Hochwildes zu beschützen und Feld und Wald müssen in der Hitze sorgfältig überwacht werden, damit aus Rauhwillen oder Nachlässigkeit nicht Feuergefahren entstehen. — Der Haus- und Gemüsegarten nimmt die Thätigkeit der Hausfrau jetzt in regsamster Weise in Anspruch; verschiedene Gemüße, Beeren und Früchte, wie grüne Erbsen, Erb- und Heidelbeeren, Kirschen, Gurken u. a. werden eingemacht, getrocknet, eingelegt u. s. w. Man vergesse nicht, die Erdbeeren nach der Ernte fast dicht über dem Erdboden abzuschneiden und mit Erde zu bedecken. Sie bringen dann gewöhnlich im Herbst zum zweiten Mal Früchte. Den Stachelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren und Kirschen folgen die Heidelbeeren, Traubenholunderbeeren, Frühbirnen u. s. w. und die immer

mehr zunehmende Mannigfaltigkeit der reisenden Früchte zeigt es uns doch gewiß am merklichsten, daß die schöneren Tage in der Natur ihrem Ende zu gehen.

Die Waldbewirtschaftung ist in großer Regsamkeit. Alle vorhin genannten Nadelholzseiden müssen jetzt in eifriger Weise vernichtet werden. Die schwärmenden Schmetterlinge des großen Spinners sammelt man am besten Morgen. Die in großen Gespinnstbällen verknüpfte Projektionsraupen werden ebenfalls vernichtet und die Raupen der Forleule müssen an den Stämmen, an denen sie herabsteigen, um unter dem Moose sich zu verpuppen, aufgefunden werden. Auch auf die Raupen des Dämmerngefalters, die Aker- raupen der Kirschenblattwespen und andere ist zu achten. Waldstellen, welche so stark von Raupen befallen sind, daß man an ihrer Rettung verzweifeln muß, werden mit Gräben eingeschlossen, innerhalb derer alles Holz gefällt, entschält und herausgeführt wird, während man die Rinde und das Reisig verbrennt. Die Saatgärten und Anpflanzungen des Waldes müssen rein gehalten werden, und bei trockener Witterung begießt man die jungen Pflanzen. Unkraut wird noch gelöst. In den ausgetrockneten Bruchern läßt man Holz fällen und Stämme roden. Auch zu Wasserbauten und Anlagen ist jetzt die geeignetste Zeit.

Allmählich beginnt wieder die Jagd. Flugbare junge Raubvögel der schädlichen Arten werden mit Hilfe des Lhu's erlegt. In den Bruchern ist die Entenjagd im vollen Gange. Auch junge Birkhäfner und Hasen und gelegentlich ein Jungschaf werden auf der Suche geschossen; schwache Hirsche auf dem Anstade oder beim Birkchen und der Rehbock auf's Blatten. Jetzt müssen auch die Salzlecken aufgefischt werden.

Kost zu keiner andern Zeit des Jahres sprechen wir soviel vom Wetter, als gerade jetzt, da alle Welt von der unausweichbaren Hitze geplagt wird und da die Landleute immer in Sorge sein müssen, ihren Getreidefeldern noch kurz vor dem Einbringen durch des Wetters Launen geschädigt zu sehen. Zur Gesundheitspflege gehören jetzt Bäder im Freien, viel Bewegung in frischer Luft, namentlich in der Kühle des Morgens und Abends, also läbliche Ausflüge, Turnen u. s. w. Diese Zeit ist die gesundheitsreichste des ganzen Jahres, indem jetzt die wichtigsten Krankheiten auftreten. Nur einzelne besondere Fälle, wie Schlagfluß oder jene leicht tödtliche Blutüberfüllung und Entzündung des Gehirns, die man Sonnenstich nennt, kommen vor; sie sind aber bei Beachtung allgemeiner Gesundheitsregeln mehr oder minder leicht zu vermeiden. Bei lässlichen Ausflügen und Reisen überhaupt vermeide man schwarze Kopfbedeckungen, Hüten und Schleier, und überhaupt sollte man während der Sommerzeit jede schwarze Tracht durchaus ablegen, weil bekanntlich die schwarze Farbe die Einwirkung der Sonnenstrahlen viel stärker und empfindlicher werden läßt. Mit diesem Wonnat beginnt auch die Zeit, in welcher selbst schwächliche Personen die Seebäder aufsuchen können.

Die Sonne hat ihren höchsten Stand überschritten und die Tage beginnen wieder kürzer zu werden. Dennoch nimmt die Hitze immer mehr zu, so daß wir jeden Lusthauch als eine Erquickung begrüßen müssen und daß wir uns Nachmittags an schattigen Orten und ebenso des Abends soviel als möglich im Freien aufhalten. — Wenden wir unsere Blicke zum Sternenhimmel empor, so finden wir bemerkbare Veränderungen. Die Sommer- sonnenwende zeigt uns die Sterne von ganz anderen Seiten; hoch im Osten taucht der Sternbild des Wassermanns bereits auf, während der Steinbock schon emporgetiegen ist. Weiter nach Süden hin steht der Schütze, noch südlicher die Waage und tief unten der Skorpion. Ganz nach Westen hin finden wir die Jungfrau und nordwestlich, dem Untergange nahe, den Widder. Der schönste Stern des Himmels ist gegenwärtig der prachtvoll glänzende Alkol im Sternbild des Perseus. Er gehört zu jenen merkwürdigen Sternen, deren Lichtstärke in ganz auffallendem Grade sich vermehrt und abnimmt, ohne daß man bis jetzt die Ursachen dieser wunderlichen Erscheinung schon feststellen vermochte.

Wenn Menschen und Thiere in der Hitze fast verknagten und Baum und Strauch schlief die weilen Blätter herunterhängen lassen, wenn die sengenden Strahlen der Mittagssonne glühend auf die dünnen Sämlinge herabprallen, und der um seine Kartoffeln und das Sommergetreide besorgte Landmann wehmüthig nach dem wolkenlosen Himmel hinausschaut: dann hören wir plötzlich wohl ein Wehen und Säusen in den Ästen und Zweigen, ein Schütteln, Beugen und Bewegen, gleich als wölkte der Wald sich etwas erheben und ein Baum dem andern die frohe Kunde zuflüstern: Er kommt! der lange Erwartete und Ersehnte. Und in der That; fast plötzlich dedekt sich der Himmel über und über mit schwarzen Völkern und ein fernes Grollen verkündet uns den beginnenden Kampf der Gewalten. Die ersten großen Regentropfen klatschen hernieder und werden gierig von der schmachtenden Erde, von Pflanzen, Menschen und Thieren mit gleicher Lust aufgesogen. Nun wird der Regen dichter und stürzt zuletzt mit solcher Heftigkeit herab, daß die Schaaeren der sich erquickenden Geschöpfe nur eiligst wieder ihr schützendes Obdach aufsuchen müssen. So plötzlich und heftig, als er gekommen, geht er aber auch vorüber; kaum einige Minuten und die Sonne strahlt schon wieder in aller ihrer Pracht und Herrlichkeit am blauen Himmelshelze.

Ein unbeschreibliches Wohlgefühl erfüllt und belebt jetzt jedes lebendige Wesen. Blatt und Blüthen richten sich empor, Gewürm und Vögel jauchzen und schmettern vor Wonne und Jubel, und die Brust des Menschen hebt sich in lang entbehrtem Wohlbehagen. Der Naturkundige belehrt uns, daß die Ursache dieser nach einem Sommerregen so unendlich wohnigen Empfindungen dann in der Luft liege, indem wir mit derselben, nachdem sie durch den Regen gereinigt und ojonhaltig geworden, zugleich die sich entwickelnde Humusäure einathmen, welche so außerordentlich heilsam auf die Lebens- thätigkeit unseres Körpers einwirkt.